

65. JAHRGANG  
Januar 2016

Nr. 1/2016

seit 135 Jahren  
Miteinander - Füreinander

Der

# Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



**Wer möchte schon in der Kälte bei Schnee und Eis draußen ausharren müssen,  
denn dazu muß man aus Beton sein.**

**Ihnen allen ein gesundes Neues Jahr**

**Aus dem Inhalt:**

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit



Der  
**Bahrenfelder**

**Herausgeber:**

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

**Redaktion und Geschäftsstelle:**

Hans-Werner Fitz,  
Bahrenfelder Chaussee 120  
22761 Hamburg,  
Tel.: 040 - 89 16 31

**Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43200505501044249751  
BIC: HASPDEHHXXX

**Vorstand:**

Hans-Werner Fitz  
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 120  
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43  
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

**2. Vorsitzende:**

Renate Weidner  
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,  
Tel. 040 - 53 27 61 34  
E-mail: Renateweidner@gmx.de

**Schatzmeisterin:**

Marianne Nuskowski  
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8  
Tel. 890 31 92  
E-mail: Marianne\_Nuskowski@gmx.de

**1. Beisitzer:**

Peter Feddersen  
22761 Hamburg, Regerstraße 37  
Tel.: 89 62 59

**1. Schriftführer:**

Dietrich Böhring  
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg  
Tel. 040/8992886

**Ausschüsse:**

**Bildungs- und Kulturausschuss:**

Renate Weidner  
Von-Hutten-Str. 29,  
22761 Hamburg,  
Tel. 040 - 53 27 61 34

**Sozialausschuss:**

Petra Liedtke  
Bahrenfelder Chaussee 16  
Tel. 89 55 65

**Kommunal- und Verkehrsausschuß:**

Horst-Werner Liedtke  
Bahrenfelder Chaussee 16  
Tel. 89 55 65

**Abgeordnete für den Zentralausschuss:**

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,  
Traute Paulsen, Christa Markmann

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**

Soeth-Verlag Ltd.,  
Markt 5, 21509 Glinde  
Tel. 040 - 18 98 25 65,  
Fax 040 - 18 98 25 66  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

## Unsere Geburtstagskinder im Januar und Februar

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

- |                                    |                           |
|------------------------------------|---------------------------|
| 1.1. James Kölle                   | 25.1. Peter Feddersen     |
| 2.1. Marianne Lux                  | 29.1. Frank Kuhlmann      |
| 3.1. Sabine von Oppeln-Bronikowski |                           |
| 5.1. Thomas Eggert                 | 2.2. Birgit Wurst         |
| 6.1. Gret Marie Rupp-Unger         | 4.2. Christel Schnitzler  |
| 6.1. Renate Brosig                 | 6.2. Günter Wolczik       |
| 7.1. Gerd Hett                     | 9.2. Claus-Dieter Heitsch |
| 7.1. Traute Paulsen                | 10.2. Edith Totzke        |
| 9.1. Barbara Beeth                 | 13.2. Gerd Harder         |
| 9.1. Thomas Reif                   | 13.2. Marion Albrecht     |
| 10.1. Jochen Borchert              | 16.2. Hans-Joachim Prompe |
| 11.1. Hannelore Hatje              | 26.2. Annegrit Stypmann   |
| 23.1. Horst Werner Liedtke         | 26.2. Edda Jacob          |

## Besondere Geburtstage

- |                     |          |
|---------------------|----------|
| 6.2. Günter Wolczik | 75 Jahre |
| 10.2. Edith Totzke  | 65 Jahre |

**Eine Bitte:** Wer aus Datenschutz- oder anderen Gründen nicht erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen.

*Wenn keiner mehr an Wunder glaubt  
dann wird es auch keins geben.  
Denn wer der Hoffnung sich beraubt,  
dem fehlt das Licht zum Leben.*

*Wenn keiner mehr darauf vertraut  
das Wunder noch geschehen,  
wie soll der Mensch in seiner Haut,  
sein Leiden überstehen.*

*Wenn keiner mehr an Wunder glaubt  
musst Du's allein riskieren.  
Im Baum des Lebens, grün belaubt  
sind täglich Wunder aufzuspüren.*

*Elli Michler  
eingesandt von Annegret Nitsche*



**HAUSTECHNIK  
SIERSLEBEN**

• SANITÄR • DACH • HEIZUNG

Luruper Hauptstr. 22a · 22547 Hamburg **NOTDIENST (0171) 880 82 90**  
Tel. 040 894222 · Fax 040 8902833 · [www.haustechnik-siersleben.de](http://www.haustechnik-siersleben.de)

# Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert!

## Veranstaltungen ab Januar 2016

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

**Eine Bitte:** Wer an einer angemeldeten Führung nicht teilnehmen kann, melde sich bitte vorher ab, damit die Gruppe nicht unnötig wartet, und eventuelle Gäste von der Warteliste nachrücken können. Für bereits bezahlte Plätze muss selber für eine Ersatzperson gesorgt werden.

**Di. 5.1. 2016 Spielenachmittag um 14.30 Uhr;** (immer 1. Dienstag im Monat) in den Räumen des BTV. Es finden sich immer Gruppen, die verschieden Spiele, z.B. Uno, Skibbo, Skat, Schach, oder Rummicub spielen. Kommen Sie doch auch mal vorbei. Bahrenfelder Ch. 166 a.

### **Mi. 13.1.2016 Kaffeenachmittag.**

**ACHTUNG:** Ab Mittwoch den 13. JANUAR 2016 wird unser monatlicher Kaffeenachmittag jetzt auch im „Lilleike“ stattfinden. Kaffee, selbstgebackener Kuchen und andere Leckereien stehen zur Auswahl. Über rege Anmeldungen würden Erika Höpke, 350 71 36 47, Traute Paulsen, 899 20 25 oder, Petra Liedtke, 89 55 65 (Anrufbeantworter) sich sehr freuen.

**Do. 14.1.2016 Mitgliederversammlung um 19 Uhr.** Im Restaurant „Lilleike“ Paul Dessau Str. 3 i. Prof. Dr. Rainer Maria Weiss wird uns einen Vortrag über die historischen Spuren Hamburgs und die Ergebnisse der Ausgrabungen halten. Herr Dr. Weiss ist Landesarchäologe und Direktor des Archäologischen Museums Hamburg Harburg (Helms Museum). Ein sicher hochinteressanter Abend, zu dem Gäste herzlich willkommen sind.

**Di. 2.2.2016 Spielenachmittag um 14.30 Uhr;** (immer 1. Dienstag im Monat) in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a

**Mi. 10.2.2016 Kaffeenachmittag** (immer 2. Mittwoch im Monat). Seit Jan. 2016 findet unser monatlicher Kaffeenachmittag jetzt ebenfalls im „Lilleike“ statt. Anmeldungen bei Erika Höpke, 350 71 36 47, Traute Paulsen, 899 20 25 oder, Petra Liedtke, 89 55 65 (Anrufbeantworter)

**Do. 11.2.2016 Mitgliederversammlung um 19 Uhr.** Im Restaurant „Lilleike“ Paul Dessau Str. 3 i. Hans-Peter Strenge, der frühere Staatsrat und Bezirksamtleiter in Altona wird

uns in seiner temperamentvollen und mitreißenden Erzählkunst interessantes geschichtliches über Altona und Bahrenfeld bieten.

**Di. 1.3.2016 Spielenachmittag um 14.30 Uhr;** (immer 1. Dienstag im Monat) in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a.

**Sa. 5.3. Frühjahrsempfang des Bahrenfelder Bürgervereins in der Stadteilschule Bahrenfeld von 11-13 Uhr.** Helfer und Kuchenbäcker und Spender werden wieder gebraucht. Näheres später.

**Mi. 9.3.2016 Kaffeenachmittag.** Seit Jan. 2016 im „Lilleike“

**Do. 10.3.2016 Mitgliederversammlung um 19 Uhr.** Im Restaurant „Lilleike“

Herr Dr. Roland Heintze, seit einem Jahr Landesvorsitzender der CDU wird unser Gast sein, auch um zu erfahren, wo „uns der Schuh drückt“ oder Handlungsbedarf besteht.

**Do. 7.4. Hamburg räumt auf.** Wir sind wieder dabei. Termin schon mal festhalten. Alles weitere später.

**Sa. 16.4. Jahreshauptversammlung** des Bahrenfelder Bürgervereins. Alles weitere später.

## “Wat löppt in und um Bahrenfeld“

**Der Bahrenfelder Turnverein informiert am Sonntag, dem 14. Februar 2016 um 11 Uhr veranstaltet der BTV** sein beliebtes Skat- und Kniffel-Turnier in den Räumen des Bahrenfelder Turnvereins; Bahrenfelder Ch. 166.

Anmeldungen bitte bis zum 6. Februar für Kniffel bei Irmtraud Böhring Tel. 8992886 und für Skat bei: Ingo Fischer; Tel. 834472. Der Einsatz beträgt 10,- €

Eine Anmelde-Liste liegt auch im Clubraum aus.

Selbstverständlich wird auch wieder für das leibliche Wohl gesorgt.

### **LICHTHOF THEATER**

**Mendelssohnstraße 15**

**Tel. 040/3003374830 bietet an:**

LICHTHOF Productions;

DAS TOTENSCHIFF

Nach B. Traven

Von der Start off-Siegerin 2015: Clara Weyde

Premiere, 09. Januar

So, 10.01. / Do, 14.01. / Fr, 15.01. / Sa, 16.01. / So, 17.01.

Vorstellungsbeginn 20:15 Uhr, sonntags 19:00 Uhr

**ACHTUNG,** Beginn am Sonntag, 10.01.: 18 Uhr!

Am 16. Januar lädt der Verein der Freunde und Förderer des LICHTHOF e.V.

im Anschluss an die Vorstellung zum Publikumsgespräch ein.

**CIE DAY-FOR-NIGHT; NO(S)**

**REVOLUTION(S)**

Von Ulrike Syha und Mickael de Oliveira

Fr, 22.01. / Sa, 23.01.

Am 23. Januar lädt der Verein der Freunde und Förderer des LICHTHOF e.V.

im Anschluss an die Vorstellung zum Publikumsgespräch ein.

**Theater Triebwerk; MOBY DICK**

Nach dem Roman von Herman Melville

Eine Abenteuergeschichte mit Live-Musik für alle ab 10 Jahren

In kindgerechter englischer Sprache

So, 24.01.; Vorstellungsbeginn 15:00 Uhr

**Schauspielstudio Frese;**

**HIER KOMMT EIN MANN ZUR WELT**

Absolventenpräsentation

Premiere Freitag, 29. Januar

Sa, 30.01. / So, 31.01.

Vorstellungsbeginn 20:15, SONNTAG 31.01.: 18:00!

# Liebe Mitglieder, liebe Leser

(statt einer Neujahrsansprache)

2015 ist zu Ende. Wir blicken hoffnungsvoll auf ein neues und hoffentlich friedliches 2016.

Mögen die Großen dieser Welt mit Vernunft und Weitsicht gesegnet sein (oder werden), um unsere schöne Erde in Frieden und Eintracht zu erhalten.

Bahrenfeld hat, gemessen an manchen anderen Stadtteilen, sehr viele Flüchtlinge aufgenommen (oder aufnehmen müssen). Bisher hat das Zusammenleben nicht zu größeren Komplikationen geführt. Der Stadtteil ist „farbiger“ geworden. Es ist nicht zu übersehen.

Etliche Menschen im Stadtteil (besonders die Luthergemeinde) sind in irgend einer Form in diese Hilfe eingebunden. Allen Aktiven spreche ich meine große Anerkennung aus.

Ich wünsche Ihnen persönlich alles erdenklich Gute, gute Ideen und Kraft für alles, was Sie vorhaben.

Bleiben Sie gesund und dem Bahrenfelder Bürgerverein treu (oder werden es).

Das abgelaufene Jahr war für uns recht erfolgreich; wir konnten etliche neue Mitglieder hinzugewinnen. Nachdem Anfang des Jahres ja leider unsere langjährige Bleibe, das Bahrenfelder Forsthaus den Flammen zum Opfer fiel, konnten wir ein neues „Zuhause“ hier im Zentrum Bahrenfelds, im Gaswerksgelände (Otto-von-Bahren-Park) finden. Mit dem kleinen Restaurant „Lilleike“ fanden wir eine nette und sympathische Bleibe. Es entwickelte sich eine gemütliche Enge, die vielleicht auch mit dazu beigetragen hat, dass der Kontakt zwischen den Mitgliedern ein noch besserer wurde (als er ohnehin schon war).

Auf vielen Veranstaltungen, Besichtigungen, Führungen und Ausfahrten konnten wir immer wieder Interessantes anbieten. Unsere monatlichen Zusammenkünfte wurden (und werden) immer sehr gut angenommen, genau so wie der Kaffeemittag und der Spielenachmittag. Im Gegensatz zu vielen anderen Bürgervereinen haben wir monatliche Versammlungen mit Vorträgen, Reiseberichten und Informationen, die immer für alle Mitglieder und Gäste offen sind.

Wie Sie (sicher) schon wissen, können Sie unsere monatliche Zeitschrift „der Bahrenfelder“ jetzt auch unter [www.der-bahrenfelder.de](http://www.der-bahrenfelder.de) finden und nachlesen und das gilt auch für die vorherigen Ausgaben ab August 2012. Einen eigenen Internet-Auftritt haben wir z. Z. noch nicht, er ist aber in Planung.

Es wäre schön (wenn ich zum neuen Jahr Wünsche nennen darf) wenn sich weitere Inserenten für unsere Zeitschrift finden würden, denn es ist doch eine nicht unerhebliche Kostenfrage, monatlich zu erscheinen. Viele (auch Nichtmitglieder) freuen sich aber immer wieder auf die neue Ausgabe.

Wie viele andere Vereine auch, würden wir uns aber auch wünschen, wenn sich auch jüngere Menschen engagieren und mitmachen würden. Manche Aktionen und Ideen für den Stadtteil müssen nachbleiben, weil die Kraft der „Älteren“ nicht dafür ausreicht.

Wir blicken auf jeden Fall zuversichtlich in das Neue Jahr.

Nochmals alles Gute und einen guten Start in das neue Jahr.

Ihr  
Hans-Werner Fitz

## Bahrenfelder Bilderbogen

An der Silberstr. Ecke Bahrenfelder Ch. sah es kürzlich (und das leider immer wieder) aus wie auf dem Bild. Manche Zeitgenossen lernen es ein-



fach nicht. Dabei ist der Weg zum Recyclinghof am Rondenbarg nicht weit und solange es sich nicht um Haushaltsmüll handelt, der in die Abfalltonne passt, auch kostenlos. Die Wäsche hat sicher auch keiner als Fußgänger hier abgelegt. Wir bemühen uns, bei „Hamburg räumt auf“ für unseren Stadtteil aktiv zu sein, aber was nützt es, wenn „gehirnlose“ Mitbürger wieder eine Mülldeponie daraus machen. Der Ordnungsdienst der Stadt ist ja leider wieder eingestellt worden.



Das Dreieck Bahrenfelder Ch. und Von-Sauer-Str. entwickelt sich zu einem richtigen Biotop mit kleinen Wasserflächen, die sich in dem Ausmaß der ehemaligen Häuser bilden. Hinter dem Zaun kann sich die Flora und Fauna ungestört entwickeln.

Es ist verwunderlich, dass noch nichts mit dem Grundstück geschehen ist, da Hamburg ja händeringend nach freien Flächen für den Wohnungsbau sucht. Es soll eine Baugenehmigung geben, deren Verwirklichung aber 3 Jahre Zeit haben soll, sogar mit einer Option der Verlängerung.

An der Baurstr. hinter der Lyserstr. entsteht die neue Sportanlage. Bis Ende 2016 sollen die neuen 5 Plätze fertig sein. Noch ist es durch den vielen Regen eine große Wasserfläche in der sich die Hochhäuser der Sibeliustr. spiegeln. Die Baurstraßenbrücke ist gesperrt. Fußgänger und Radfahrer haben aber einen Weg, der sie zum Krankenhaus oder Othmarschenpark und dem UCI Kino führt.

*Hans-Werner Fitz*

## Das Bezirksamt Altona informiert

### Altonaer Bürger können Barrieren online mitteilen

Das Projekt „Barriere-Button“ ist gestartet - Was verbirgt sich dahinter? Der „Barriere-Button“ ist ein Knopfsymbol auf der Homepage der Altonaer Gesundheits- und Pflegekonferenz (<http://www.hamburg.de/altona/gesundheits-und-pflegekonferenz/>).

Durch Anklicken dieses Symbols öffnet sich ein ausfüllbares elektronisches Formular. Hier kann jede Bürgerin und jeder Bürger Barrieren beschreiben und per Knopfdruck absenden.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreiheit für ALLE“ prüfen die eingegangenen Meldungen und regen bei den jeweiligen Verantwortlichen die Beseitigung der gemeldeten Barriere.

Alle Altonaer Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen Barrieren mitzuteilen. Die Initiatoren hoffen auf eine rege Beteiligung.

Hintergrund:

Auch in Altona wird den unterschiedlichsten Personengruppen (wie zum Beispiel Eltern mit Kinderwagen, Menschen mit Gepäck oder

Menschen mit körperlichen oder Seh- und Hörbehinderungen) häufig der Zugang zu Gebäuden und Verkehrsmitteln, zu Geschäften und öffentlichen Einrichtungen, sogar in gesundheitliche Versorgungseinrichtungen durch Barrieren erschwert oder unmöglich gemacht. Die Beseitigung dieser Barrieren ist ein erklärtes Altonaer Gesundheitsziel um allen Menschen eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

## Trabrennen am 22. November

Dichtes Schneetreiben herrschte an diesem Tag. Es war der erste Schneefall in diesem Jahr und es brachte gleich eine ganze Menge. Der erste Start verzögerte sich um fast 1 Stunde, denn die Bahn mußte vom Schnee mit schwerem Gerät befreit werden. Der Schneefall war teilweise so dicht, dass man wie in einen Schleier schaute.

Wir vom Bahrenfelder Bürgerverein waren mit einer ganz starken Truppe erschienen. 42 Mitglieder und Gäste fanden in dem für uns reservierten Bereich auf der Tribüne Platz. Nach einigem Stühlerücken fanden wir alle Platz, denn aus irgend einem nicht nachvollziehbaren Grund hatte man weniger Plätze reserviert als wir bei der Rennleitung im Vorfeld angegeben hatten. Dann kam aber alles ins Lot und das Essen war wieder mal lecker. Jeder bestellte auf eigene Rechnung aus der Karte.

Statt um 14 Uhr ging das erste Rennen um den Preis von Altona dann um fast 15 Uhr bei dichtem Schneetreiben los. Auch die nachfolgenden Rennen starteten dann mit dieser Stunde Ver-

schiebung. Obwohl es kein offizieller Renntag der Bürgervereine war, waren die Rennen doch nach den Bürgervereinen der Hamburger Westens benannt. Das Rennen des Bahrenfelder Bürgervereins war dann das 6. Rennen. Klar, das fast alle für dieses Rennen ihre Wetteinsätze abgegeben hatten. Dann mußten wir aber auch schon runter in den Winnercircle um dem Sieger zu gratulieren. Unser Siegerpferd war die Nr. 4 Helios mit dem Fahrer Mario Krismann. Wir wollten gratulieren und unsere Geschenke zu überreichen. (Wein für den Fahrer und Möhren für das Pferd). Zumindest wollten wir das, aber das Pferd war so aufgeregt (ob es sich über seinen Sieg freute) dass es nur mit Mühe vom Trainer und Fahrer gehalten werden konnte und wir uns ein wenig in Sicherheit bringen mußten. (Vielleicht war das Pferd aber auch nur über so viele Menschen vom Bürgerverein geschockt). Unser Präsent mußte deshalb die Rennleitung in Empfang nehmen und weiterleiten.

Wir hatten wohl den richtigen Riecher gehabt (oder Helios war schon der Favorit), denn etliche hatten auf dieses Pferd auf Platz oder Sieg gesetzt und konnten nach dem Rennen ihren Gewinn einstreichen. (Für einen Grog oder Glühwein zum Aufwärmen hat der Gewinn dann gereicht.) Man ist ja schließlich kein Zocker. Aber Spaß macht es doch immer wieder und es wird auch immer wieder ein geselliger Nachmittag in netter Runde.

Hoffentlich geht es noch eine ganze Zeit so weiter mit „unserer“ Rennbahn, denn man munkelt ja schon wieder über ein Ende.

*Hans-Werner Fitz*



## Romane für Grafen und Schuhputzer

Charles Dickens, geb. 1812, gest. 1870

Sein Leben und sein gesamtes literarisches Werk wurde schon in seiner Kindheit geprägt. Charles war gerade mal zwölf Jahre alt, da musste seine ganze Familie wegen der Schulden des Vaters ins Gefängnis. Nur der junge Charles, der als Arbeiter in einer Fabrik für Schuhcreme das kärgliche Familieneinkommen aufbesserte, blieb in einer trostlosen Unterkunft im Norden Londons zurück.

Als sich die finanzielle Situation der Familie besserte, erhielt Charles doch noch seine Chance. Er konnte zwei Jahre zur Schule gehen. Obwohl die Schule von nur geringer Qualität war, gelang es ihm als Fünfzehnjähriger eine Stelle als Anwaltsgehilfe zu ergattern. Nebenbei erlernte er Stenografie. Damit erwarb er sich das Rüstzeug für einen neuen Beruf. Im Alter von 16 Jahren wurde er Gerichtsreporter. Er berichtete für mehrere Zeitungen von aufsehenerregenden Prozessen.

Parallel zu dieser journalistischen Tätigkeit wagte sich Dickens an seine ersten literarischen Veröffentlichungen. Bereits die 1836 bis 1837 in Fortsetzungen erschienenen Abenteuer des exzentrischen Junggesellen Samuel Pickwick waren ein grandioser Erfolg. Von dem Erfolg ermutigt, hat er seine folgenden Romane immer erst als Fortsetzungsroman in die Zeitung gebracht. Viele Leserzuschriften ermöglichten ihm, immer genau auf die Wünsche der Leserschaft einzugehen. So verschaffte er sich einen großen Bekanntheitsgrad. In fast allen seinen Werken spiegeln sich seine Jugenderfahrungen und die Verbundenheit mit den ärmsten Schichten der Bevölkerung wieder. Den Titelfiguren seiner Romane, wie zum Beispiel Oliver Twist, Nicholas Nickleby, David Copperfield, Little Dorrit und vielen anderen Dickens-Figuren wird vom Leben übel mitgespielt. Er stellte

immer wieder Waisenkinder in den Mittelpunkt, die von einer böswilligen, nur auf finanziellen Gewinn bedachten Umwelt, ausgebeutet werden. Schonungslos beschreibt er das Elend in den grauen und freudlosen Industriezentren. Ebenso typisch für seine Schreibweise sind die fast karikaturhaft überzeichneten Figuren – unfassbar gute Menschen, die bösen und egoistischen Betrügnern und ausbeuterischen Fabrikbesitzern zum Opfer fallen und deren Leiden den Leser zu Tränen rührt. Doch fast immer endet alles in einem harmonischen Happyend, in dem die Guten zu ihrem Recht kommen und die Bösen entweder bestraft oder zum Besseren bekehrt werden.

Charles Dickens Romane und Erzählungen gehören bis heute zu den meist gelesenen Werken der Weltliteratur. Im Gegensatz zu anderen Schriftstellern, denen erst nach ihrem Tod die verdiente Anerkennung zuteil wurde, hielt Dickens schon früh erworbener Ruhm bis zu seinem Tode an. Er verdiente so gut, dass er seine Eltern, seine Frau Kate, seine vielen Kinder und weitere Verwandte ernähren konnte. Darüber hinaus spendete er auch viel für wohltätige Zwecke. Ja, er hat sich sogar zwei große Reisen nach Amerika finanziert. Seine Romane hatten ihm großes gesellschaftliches Ansehen eingebracht. Arme und Reiche, einfache Leute und Adlige bis hin zur königlichen Familie schätzten seine Werke gleichermaßen. Königin Viktoria selbst saß bei den von Dickens inszenierten Theateraufführungen im Publikum. Die konservative englische Zeitung „The Times“, die Dickens oft für seine sozialreformerischen Ideen kritisiert hatte, setzte nach seinem Tode im Jahre 1870 sogar durch, dass er in der Westminster Abbey begraben wurde.

*Martin Zimmermann, Verlag Arena  
bearbeitet von Manfred Hümmer*

## Weck-Ruf für Genießer

Jetzt ist die Zeit, die Speisekammer mit frischen Schätzen aufzufüllen. Auch wenn heute niemand mehr fürchten muß, sonst nicht durch den Winter zu kommen. Einkochen, Fermentieren und Einlegen boomt.

Die Speisekammer hat sich in den vergangenen Jahrzehnten vom praktischen Aufbewahrungsort zur leckeren Schatzkammer gewandelt. Längst muß eine Familie in unseren Breiten nicht mehr Lebensmittelvorräte anlegen um den langen Winter zu überstehen. Gourmets gönnen sich heute vielmehr den Luxus, Einkochen, Fermentieren und Einlegen dem schieren Luxus zu frönen. Selbstgekochte Marmeladen bereiten einem monatelang einen guten Morgen. Eingelegte Früchte und Chutneys bringen an kalten Tagen den Sommer zurück auf den Teller.

Nein, es waren keine deutschen Köche, die damals das Sauerkraut erfunden haben. Die geistigen Väter dieser Delikatesse waren die Chinesen, die einst beim Bau der großen Mauer Abwechslung in den eintönigen Speiseplan bringen wollten und eingemachten sauren Kohl unter die tägliche Reiskost mischten. Verfeinert haben es dann später, das im 15. Jahrhundert nach Europa gelangte Gemüse, die Deutschen, das inzwischen ein Symbol für die deutsche Küche ist. Die Herstellung von Sauerkraut und anderen fermentierten Gemüsesorten ist ein natürlicher Prozess, der in jeder Küche ablaufen kann. Gemüse, z.B. Kohl, Kürbis, Möhren, Rote Beete, Rüben und Zwiebeln, werden fein gehobelt, mit Kochsalz in einem Keramikgefäß gestampft und mit einem Gewicht beschwert. Den Rest erledigt die Natur. Der Zellsaft bildet den Nährboden für

### Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort  
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Milchsäurebakterien, die als natürliche Konservierungsstoffe wirken und dem Gemüse den klassischen würzig-sauren Geschmack geben. Spitzenköche lassen diese Technik in einem modernen Kontext wieder aufleben.

Hausgemachte Gemüsekonserven sind der Stolz jeder italienischen Hausfrau. Neben dem Salzen und Trocknen ist das Einlegen eine der ältesten Konservierungsmethoden. Während man im Norden Europas vor allem die Milchsäuregärung zur Konservierung von rohem Gemüse nutzt, werden rund um das Mittelmeer getrocknete, gebratene oder gegrillte Gemüse in Olivenöl mit Kräutern eingelegt.

Einkochen, einlegen oder entsaften? Diese Frage stellt sich jeden Herbst, wenn die Früchte des Gartens geerntet wurden. Aus den schönsten Früchten werden Konfitüren, Gelee, Kompott oder Chutney. Obst zweiter Wahl wird zu Saft. Selbstgemachter Sirup gibt Dessert und Eis eine extra fruchtige Note. Der Gipfel fruchtiger Glück-

seligkeit ist für viele Naschkatzen der Rumtopf. In vielen Familien ist es Tradition, am Nikolaustag den Rumtopf zum ersten mal zu probieren. Er schmeckt unwiderstehlich zu Plätzchen, Stollen, Vanillepuding und Eis- allerdings nur für Erwachsene. Kindern bleibt dann der Griff zu Kompott und Konfitüre, am liebsten mit frisch gebackenen Waffeln oder Pfannkuchen.

*Manfred Mischke*



## König für einen Tag – es lebe der König

Bei meinem Aufenthalt in der Schweiz lernte ich einen alten Brauch kennen. Alljährlich am 6. Januar ist die Schweiz ein Königreich. Im Gedenken an die Heiligen Drei Könige bieten Bäckereien Dreikönigskuchen samt Papierkrone dazu an. Alle freuen sich auf den feinen Dreikönigskuchen und sind gespannt, wer auf dem im Hefeteig versteckten Glücksbringer beißt. Einst steckten Bohnen, Münzen, Mandeln oder

kunstvoll bemalte Porzellankönige darin. Heute sind es in der Regel Plastikfigürchen, welche die Bäcker in Adliswil im Kanton Zürich in das süße Hefegebäck einbacken. Wer solch einen Glücksbringer erwischt, war König für einen Tag und voll all seinen Pflichten befreit. Er mußte nicht abwaschen, durfte länger aufbleiben oder genoss sonstige Vorzüge zum Leidwesen eifersüchtiger Familienmitglieder oder Mitbewohner. Dieser Brauch wurde in der Schweiz ab 1952 von der Bäckerzunft wieder neu belebt.

*Manfred Mischke*

## Was könnte das sein?



Für die richtige Lösung verlosen wir unter den Einsendungen wieder 1 Flasche Wein. Lösung und Gewinner (hoffentlich) in der nächsten Ausgabe.

Lösungen zu dieser Ausgabe bitte wie immer schriftlich oder per mail an die Redaktion (siehe Impressum) bis zum 14. des laufenden Monats.



### Die Lösung der Dezember Ausgabe:

Es handelt sich um Seifenschaum um einen Abfluß im Waschbecken. Bei Redaktionsschluß hatten wir leider keine Einsendungen.

## Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

### Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

#### Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · [www.simmon.de](http://www.simmon.de)

# Öffentliche Anhörung zur Deckelplanung A 7 am 12. Dezember

Ich war am 12.12. In der Stadtteilschule Bahrenfeld zu einer öffentlichen Anhörung bezüglich der vorgesehenen Deckelung der A7; der Bebauung der Rennbahn und angrenzender Bereiche, insbesondere der Kolonien Rennbahn, Schießstand, Schulgarten etc sowie der Führung des Holstenkamps, durchgehend vom Forsthaus bis zum Ebertplatz (Trabrennbahnkreisel).

Es sind in gemischter Nutzung der Bau von ca. 2000 Wohnungen (in der Endphase) vorgesehen. Dieses aber erst mit Fertigstellung des Bahrenfelder Deckels.

Eine Fortsetzung der Anhörung mit Diskussion ist vorgesehen am 30. Januar 2016 von 11-16 Uhr, ebenfalls wieder in der Stadtteilschule Bahrenfeld in der Regerstr.



**Wohnen am Volkspark**

Um einen Überblick zu erhalten, wird um Anmeldung gebeten unter [info@konsalt.de](mailto:info@konsalt.de)

Ein Protokoll der Anhörung, ebenso wie Einzelheiten über das Planungsgebiet sind im Internet veröffentlicht unter: [www.hamburg.de/fernstrassen/a7-deckel](http://www.hamburg.de/fernstrassen/a7-deckel) unter:

„Aktuelles-wohnen am Volkspark.“  
*Dietrich Böhring*

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ  
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift  
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung  
Bürokalender vom Streifenkalender  
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

**Tel. 040-18 98 25 65**

Fax: 040-18 98 25 66

[info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de) • [www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)

**Zu guter Letzt ...**

*Erfolg verändert den Menschen  
nicht. Er entlarvt ihn!*

*Max Frisch*

## Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



1. Vorsitzender: Hans-Werner Fitz • 22761 Hamburg • Bahrenfelder Chaussee 120 • Tel.: 040 / 89 16 31 (Geschäftsstelle)

2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel.: 53 27 61 34

**Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX**

### Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

#### Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

### Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_, Kreditinstitut: \_\_\_\_\_, Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

IBAN-Nr.: \_\_\_\_\_, BIC-Nr.: \_\_\_\_\_

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers